

Wertungsspiel im Konzert: Ein tolles Konzept!

Die Wertungsspiele sind und bleiben unverzichtbar für die Qualitätskontrolle und -steigerung der Orchester. Das »Wertungsspiel im Konzert« kann eine Brücke für den (Wieder-) Einstieg in die regulären Wertungsspiele darstellen.

Nichts ersetzt eine fachlich fundierte, ehrliche Rückmeldung, wenn es um die Qualitätssicherung und -steigerung geht. Sportler bekommen diese Rückmeldung durch Zeiten, Weiten und Punkte. In der Blasmusik geht es freilich nicht um »höher, schneller, weiter«. Hier geht es um Zusammenspiel, Intonation, die Stückauswahl, den Ausdruck und einige Aspekte mehr. Eine fachlich fundierte Rückmeldung bekommen Dirigenten »im normalen Leben« üblicherweise nicht. Denn nach einem Konzert wird gelobt und Schultern werden geklopft. Dabei würde ein ehrlicher und konstruktiver Hinweis auf das eine oder andere Problemchen die musikalische Arbeit erleichtern bzw. überhaupt erst ermöglichen. Denn wer denkt, gut zu sein, hört bekanntlich auf, besser zu werden.

Diese fachlich fundierten Hinweise und konstruktiven Ratschläge bekommen Dirigenten auf jeden Fall im Wertungsspiel. Mancher Dirigent fühlt sich allerdings ein bisschen unwohl bei dem Gedanken, sein Orchester beim Wertungsspiel anzumelden. Was ist schließlich, wenn (vor allem jetzt, nach der langen coronabedingten Proben- und Auftrittspause) die Leistung einfach noch nicht stimmt? Oder wenn die Nachbarkapelle besser abschneidet? Um zögernden Dirigenten eine »Brücke« zu den Bezirkswertungsspielen zu bauen, hat der MON schon vor einigen Jahren das »Wertungsspiel im Konzert« eingeführt. Das Konzept sieht vor, dass die Bewertung auch im Konzert des betreffenden Orchesters durch einen Juror des MON erfolgen kann.

Ein Verein, der das Angebot in diesem Jahr bereits nutzte, ist der Musikverein St. Andreas Eching. Das Sinfonische Blasorchester und die Jugendkapelle stellten sich dem »Wertungsspiel im Konzert« und wurden von Juror Josef Kronwitter bewertet. »Wir haben früher regelmäßig an den Wertungsspielen teilgenommen, aber jetzt seit ein paar Jahren nicht mehr. Vor Corona hat es ein paarmal einfach nicht reinge-



Die Jugendkapelle des Musikvereins St. Andreas Eching beim »Wertungsspiel im Konzert«.

passt, und so waren wir jetzt länger nicht dabei«, erklärt Benedikt Migge, Musiker im Sinfonischen Blasorchester und Dirigent der Jugendkapelle des Musikvereins St. Andreas Eching. Er kennt die Situation also aus gleich zwei Blickrichtungen – als Musiker und als Dirigent. »Es war insgesamt ein tolles Erlebnis«, urteilt Migge. »Die Musiker waren erst ein bisschen abwartend, aber das Wertungsspiel hat sich ganz harmonisch ins Konzert eingefügt, so war die anfangs leichte Nervosität schnell verflogen.« Die Jugendkapelle, so Migge weiter, sei etwas nervöser gewesen, schließlich war es für den Nachwuchs auch das allererste Konzert nach langer Pause. »Durch das gewohnte Umfeld kommt aber dann wieder eine gewisse Routine zurück«, weiß Migge. »Wir haben den Musikern gesagt, wir spielen wie immer, es ist nur ein Gast mehr da als sonst.« So sei die Nervosität schnell wieder weg gewesen.

Für Juror Josef Kronwitter war es ein gelungener Abend: »Es ist immer schön, gute Leistungen zu bewerten. Insofern haben es mir die beiden Echinger Orchester wirklich leicht gemacht.« Ein »Wertungsspiel im Konzert« zu bewerten, findet Kronwitter sehr interessant: »Man ist im Hintergrund, das Publikum merkt eigentlich nichts vom Wertungsspiel. Manchmal sind die Musiker etwas angespannt bei den Wertungsstücken.« Bewertet werden nämlich nur die beiden angemeldeten

Stücke. Den Rest des Konzerts kann auch der Wertungsrichter in aller Ruhe genießen. Am Ende des Konzerts kann das Ergebnis auf Wunsch gleich bekannt gegeben werden, das ist aber kein Muss. »In Eching konnte ich einen »ausgezeichneten Erfolg« und einen »sehr guten Erfolg« verkünden, das war natürlich auch für das Publikum eine tolle Sache.« Einzig die fehlende Möglichkeit zum fachlichen Austausch mit den Jurykollegen fehlt dem erfahrenen Wertungsrichter. »Manchmal ist es sehr hilfreich, wenn man sich über das eine oder andere Detail noch einmal kurz unterhalten kann«, findet Kronwitter. »Aber es geht schon auch so!«

Dass der Juror auch lobende Worte für das Anfängerorchester hatte, löste Benedikt Migge zufolge einen regelrechten Motivationsschub bei den jüngsten Nachwuchsmusikern aus. »Alle Musiker haben unheimlich profitiert durch das Wertungsspiel«, betont Migge. »Wir würden das jederzeit wieder machen, es hat uns wirklich weitergebracht!«

Das »Wertungsspiel im Konzert« wird vom MON auch als reines Beratungsspiel angeboten, also ohne Punktwertung. Interessierte Kapellen finden Informationen auf der MON-Webseite, bei Fragen und für Anmeldungen steht Verbandsdirigent Franz Kellerer (franz.kellerer@mon-online.de) zur Verfügung. *ho, Foto: Dieter Migge*